

Groß-Berlin

S. A. 3 U. 50 Min. morgens * M. A. 11 U. 46 Min. vorm.
S. U. 8 U. 19 Min. abends * M. U. 11 U. 43 Min. abends

Ein neuer Mord in Berlin?

Ein Arbeiter in seiner Wohnung erschossen aufgefunden.

Die Mordkommission des Berliner Polizeipräsidiums wurde gestern nach dem Kauf der Straße 11 alarmiert, wo ein neuer Mord geschehen sein sollte. Unter Führung des Kriminalkommissars Johannes Müller begab sich die Mordkommission nach dem Hause, aus dessen Erdgeschloß eine heftige Berührungsgeschrei drang. Dieser hatte die Hausbesitzer veranlaßt, die Polizei herbeizurufen. Nach Öffnung eines im Erdgeschloß gelegenen Flurzimmers fand die Mordkommission mitten auf dem Fußboden liegend die Leiche eines Mannes vor. Es war der 33 Jahre alte Arbeiter Hermann Hänge, der bei in einer großen Blutflecke lag. Der Tod war schon vor mehreren Tagen erfolgt sein, bei der Körper bereits stark in Verwesung geraten war. Die Untersuchung ergab, daß der Getötete mehrere Schußwunden im Kopfe und im Gesicht aufwies. Das Zimmer wurde von der Mordkommission in größter Inordnung vorgefunden. Die Tür war von innen verriegelt, so daß sie gewaltsam geöffnet werden mußte. Der Schrank und die Schubladen waren durchwühlt. Auf dem Tische lagen alle möglichen Gegenstände, eine Uhr, ein Portemonnaie mit einigen Mark, Bekleidungsstücke, mit drei Patronen geladen, ohne daß auch nur eine Patrone abgefeuert gewesen wäre. Dieser Mordfall deutet auf einen Mord und nicht auf einen Selbstmord hin. Über einen Stoff gehängt wurde abseits von der Leiche in einer Ecke des Zimmers ein blutbeflecktes Handtuch gefunden, mit dem sich der Täter die Hände abgewaschen haben muß. Geld und Sachen von irgendwelchem Wert sind nicht geraubt worden. Es kann sich daher vielleicht um einen Mordhandeln. Die Leiche wurde nach dem Sektionshaus gebracht.

Obwohl gestern mittag bereits das begründete Gerücht in Umlauf war, daß der Täter des Verbrechens an dem Friseur Grünhoff in der Wohnung seiner Eltern in Reustolln verhaftet worden sei, hat sich im Laufe des Tages herausgestellt, daß diese Nachricht verfrüht ist. Die Auskünfte, die die Berliner Kriminalpolizei in dieser Angelegenheit erteilt hatte, ließen keinen Zweifel über die tatsächliche Verhaltung des Beschuldigten zu. Seit jetzt insofern, daß man dem Verbrecher auf den ersten war, seine oder insofern ungenauere Zwischenfälle noch nicht habhaft werden konnte. Vorläufig ist also der Friseur Grünhoff, der als Täter in Frage kommt, noch verschwunden. Die Kriminalpolizei verfolgt bereits eine neue Spur des Mordtätigen, die nach den nächsten Vororten hinführt.

Die Arbeitsmarktlage. Nach dem Bericht der städtischen Arbeitsnachweise im Bezirk des Bundesarbeitsamtes Berlin waren Arbeitslose am 28. Juni 88 912, am 28. Juni 88 300 gemeldet. Grundsätzlich unter Abhängigkeit besagen am 28. Juni 23 702 Verloren.

Verleumdungen für Schlichter. Auf den städtischen Spielplätzen „Möven“ und „Kuckuck“ des Bezirks Kreuzberg werden in den Ferien wieder Spiele für alle Kinder, welche nicht die Minderjährigen betreffen, veranstaltet. Die Kinder befinden sich auf den Plätzen in lockiger Ebnut und betreiben in frischer Luft gesunde Bewegungsspiele. Die Verleumdungen werden während Dienstags, Mittwochs und freitags von 9 bis 12 Uhr vormittags, bei genügender Beteiligung täglich abgehalten.

Wieder Fahrkartenautomaten. Jetzt sollen wieder Fahrkartenautomaten aufgestellt werden, da sich eine Entlastung der Schalter als notwendig erweist. Der erste ist ein solcher auf dem Potsdamer Ringbahnhof bereits wieder im Betriebe. Gegen Grund eines Rentenbeschlusses und eines Rentenbeschlusses dritter Klasse für den Ebnut- und Ringbahnverkehr. Ein-gewandte eiserne Zahn- und Hauptwerkzeuge gibt der Automat jedoch ohne Karte zurück. Die allgemeine Ausstattung der Berliner Bahnhöfe mit Fahrkartenautomaten hängt von dem Ergebnis des Verlaufs ab.

Einrichtung von Freiluftkindergärten. Das Jugendamt Kreuzberg wird Mitte Juli eine Reihe von Kindertagesstätten

Der Cheroman der amerikanischen Filmdiva

Wegen Bigamie und Betrug verfolgt — Die Anstichtarte vom Weltgelage

Seit Jahren beschäftigt die Staatsanwaltschaft des Landgerichts II in Berlin ein Strafverfahren gegen den Architekten Walter Desterle. Dieser wird beschuldigt, in Amerika eine Doppelsehe geschlossen und seinen Schwiegervater sowie mehrere Geschäftskunden in Chicago um hohe Beträge betrogen zu haben. Das Opfer seiner zweiten Ehe ist eine amerikanische Filmdiva Irma Roma, mit ihrem bürgerlichen Namen Irma Schellmann aus Chicago. Irma Roma ist bei vielen Anstichtarten bekannt und hat mit dem ersten Preis geblüht. Desterle hatte 1920 Irma Roma geheiratet, obwohl seine erste Ehe noch nicht geschieden war; dieses Urteil ist vielmehr erst nach Schließung der zweiten Ehe erfolgt. Desterle hatte es verstanden, von seinem Schwiegervater einen Betrag von über 60 000 Dollars am Verkauf von Automobilen herauszubekommen und war dann mit dem Gelde und in Begleitung seiner ersten Frau nach Deutschland gefahren. Man hatte von New-York aus ein Radiotelegramm nachgeschickt, um den Flüchtling an Bord des Dampfers „Manchusa“ bei der Ankunft in Hamburg zu verhaften. Desterle

war es aber gelungen, von Bord des Dampfers unbemerkt zu entweichen. Nachdem er einige Zeit mit seiner ersten Frau zusammengelebt hatte, knüpfte er mit anderen Frauen Beziehungen an, seiner zweiten Frau eine Anstichtarte nach Amerika zu schicken, auf der mit seiner zukünftigen Frau 3 auf dem Schloß bei einem Weltgelage abgebildet war. Diese Karte wurde sein Verhältnis, denn es gelang nunmehr, ihn in Braunschweig zu verhaften. Das Verfahren ließ auf zahlreiche Schwierigkeiten, da die amerikanischen Rechtsverhältnisse zu prüfen waren.

Irma Roma war selbst nach Berlin gekommen, um hier beim Untersuchungsrichter gegen ihren Ehemann Aussagen zu machen. Nach fünfzehntägiger Untersuchung war Desterle aus dem Haft entlassen worden. Wiederholt hatten Verhandlungstermine angefallen, der Angeklagte war aber niemals erschienen. Es wird vermutet, daß Desterle inzwischen wieder nach Amerika geflohen ist, so daß gegen ihn ein Steckbrief erlassen worden ist.

auf den Freizeitsachen des Bezirksamtes veranfaßt, in denen Kinder im Alter von 4 bis 8 Jahren unter gefährlicher Leitung mit Spielen und gymnastischen Übungen beschäftigt werden sollen. Die Beteiligung an den Spielen ist ungenügend, doch vergrößert die Anordnung zur regelmäßigen Teilnahme. Die Spiele werden bei ungenügendem Wetter in geeigneten Innenräumen oder Sportplätzen stattfinden. Die Anmeldungen sind an das Bezirksjugendamt Kreuzberg, Dandiger Straße 64, Zimmer 120, zu richten.

Der Gasabschneider

Aus frühen Tagen

Widerinnerungen an die frühe Zeit der Inflation verdeutlicht eine Verhandlung, die sich vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte abspielte. Große Empörung hatte es damals bei den Gasverbrauchern erregt, daß die Gaswerke nicht nur die Gaspreise entsprechend der Geldentwertung häufig erhöhten, sondern daß bei der Aufnahme der am Tage geltende Preis auch für die ganze vorhergehende Verbrauchszeit in Rechnung gestellt wurde. Dieses Verfahren der Gaswerke fand gestern vor dem Schöffengericht eine sehr scharfe Kritik.

In der Wohnung des Kesslers Wilhelm Sieghardt erdicht am 20. November ein Gasarbeiter mit einem Kessler, um die Gasrechnung einzufordern und den Kessler abzufragen. Der Angeklagte behauptete, daß er erklärt habe, er sei außerstande, den hohen Betrag zu bezahlen, auch habe er sich schon mit der Direktion in Verbindung gesetzt, und man möchte die Sache abwarten. Die Gasarbeiter hätten trotzdem den Kessler abfragen wollen und seien gewaltsam in seine Wohnung eingedrungen. Da er dieses Verfahren für unbillig empfand, angehen habe, so habe er sich für berechtigt gehalten, ebenfalls Gewalt anzuwenden. Er habe den Kessler an den Schind geplatzt und hinausgeschoben. Obwohl er keine Schußwaffe besaß, habe er seine Wirtschafterin angewiesen: „Warten Sie mal den Revolver!“ Das habe auch gewirkt und die Leute seien verzwungen worden auf Befragen anzugehen, daß sie nicht den Auftrag gehabt hätten, gewaltsam vorzugehen, wenn die Rechnung nicht bezahlt und ihnen der Eintritt in die Wohnung verweigert würde. Sie hätten ganz ruhig die Wohnung betreten. Der Angeklagte sei aber gleich gewaltsam geworden.

Das Gericht kam zu einer Freisprechung unter folgender Begründung: Der Angeklagte sei sehr begreiflicherweise empört gewesen, denn in der damaligen Zeit habe das Verfahren der Gaswerke bei der ganzen Berliner Bevölkerung die größte Erbitterung hervorgerufen. Die Praxis der Gaswerke habe fast gegen die Menschenrechte verstoßen. An sich liege die Befragung vor, jedoch sei sich der Angeklagte seiner berechtigten Erregung nicht bewußt gewesen, daher sei er aus subjektiven Gründen freizusprechen.

Die Reise in der Kiste

Ein raffinierter Diebstahl

Ein raffinierter Gaunerflüchtling hatten der Koch Erich Schlo-nies und der Tischler Ernst Wegner zur Verabreichung von Essen-dingen ausgelegt. Wegner hatte eine Kiste gemietet, in der ein Baum gelagert war. Die Kiste war mit einer Schloß und einer Zylinderverriegelung versehen und aus-geliefert. Außerdem waren Gasbatterien angebracht, an denen sich das lebende Stadtkatzen beim Schlafen der Kiste schlafen konnte.

Nachdem Schlo-nies die Kiste „besogen“ hatte, wurde sie nach Gera ausgegeben. Die Gauner rechneten damit, daß auf der Strecke wertvolle Zuladungen unterwegs seien. Während der Fahrt stieg Schlo-nies durch eine Öffnung in der Kiste aus und verließ die Kiste. Wegner wurde durch den flüchtigen Schlo-nies, der seinen Koffer abgeholt hatte, verhaftet. Die Kiste wurde durch den flüchtigen Schlo-nies und erkannte auf ein Jahr Gefängnis unter Anrechnung von drei Monaten Untersuchungshaft.

Aus dem Wädhener gelandet. Nachmittags wurde aus dem Wädhener bei Wädhener die Leiche des 45-jährigen Arbeiters Erich B. gelandet. Die Leiche lag am 2. Juli dort ertränkt. Wegen eifersüchtiger Zerstörungen führte sich der 32 Jahre alte Maurer Wilhelm Sch. aus Wädhenerle von der Prinzregent-Alte-Weide-Brücke in den Zeilow-Kanal. Er wurde durch Passanten gerettet. — Die 66 Jahre alte Witwe Marie Sch. hat sich in ihrer Wohnung aus Selbstmord mit Gas vergiftet. — In Treptow lag man an der Eisenbahnbrücke die Leiche eines etwa achtzehnjährigen Mannes an dem Wasser. Im Garten der Grundstückbesitzerin wurde ein 16-jähriger Junge bei der 46 Jahre alte Mann Henri F. aus Potsdam ertränkt. Dieser Selbstmord bildet den Abschluss einer Liebesgeschichte. — Der 33 Jahre alte Richter Hermann P. wurde in seiner Wohnung in der Kaufinger Straße erschossen aufgefunden. Er hatte aus noch nicht bekannten Gründen Selbstmord begangen.

Am 3. Juli feierte der Dreifachmeister Wolfoth Witt mit seiner Ehefrau Gertrud aus Bismarck, Wädhenerle, die goldene Hochzeit.

Schaumpon

mit dem schwarzen Kopf

Das albewährte Kopfwaschpulver

Saison-Ausverkauf

nur bis 12. Juli

zu gewaltig herabgesetzten Preisen

<p>Herren-Sakko-Anzüge blau und farbige Kammgarne und Chokoladefarbe in mod. Formen früher bis M. 56.00 71.00 80.00 105.00 120.00 Jetzt 38⁰⁰ 48⁰⁰ 59⁰⁰ 71⁰⁰ 80⁰⁰</p>	<p>Gummi- u. Gabardinemäntel f. Damen u. Herren, prima Gummi, erprobte Qualität, reines Gabardine früher bis M. 26.00 45.00 80.00 110.00 Jetzt 19⁰⁰ 27⁰⁰ 48⁰⁰ 71⁰⁰</p>	<p>Jünglings-Schulanzüge aus halbbaren, modern gemusterten Stoffen früher bis M. 48.00 58.00 62.00 Jetzt 28⁰⁰ 36⁰⁰ 44⁰⁰</p>	<p>Jünglings-Sakko-Anzüge aus halbbaren 1- und zweifelligen Stoffen früher bis M. 48.00 58.00 68.00 85.00 Jetzt 30⁰⁰ 40⁰⁰ 48⁰⁰ 59⁰⁰</p>
<p>Herren-Schlüpfer u. Ulster darunter ein großer Posten Winter-Ulster aus 1a Stoffen früher bis M. 82.00 85.00 90.00 110.00 120.00 Jetzt 38⁰⁰ 48⁰⁰ 59⁰⁰ 71⁰⁰ 80⁰⁰</p>	<p>Loden-Mäntel für Damen u. Herren Ingenieurlicher Schnitt, modern weite Schnittformen früher bis M. 22.00 42.00 62.00 Jetzt 24⁰⁰ 27⁰⁰ 36⁰⁰ 48⁰⁰</p>	<p>Windjacken für Damen und Herren von M. 14⁵⁰ an</p>	<p>Sporibreeches für Herren von M. 7⁵⁰ an für Jünglinge von M. 6⁵⁰ an</p>
<p>Herren-Beinkleider große Posten neuer Streifenmuster M. 5⁰⁰ 7⁰⁰ 8⁰⁰ 10⁰⁰ 13⁰⁰ 17⁰⁰</p>	<p>Knaben-Abteilung</p>		<p>Jünglings-Ulster u. Schlüpfer darunter ein großer Posten Winter-Ulster früher bis M. 48.00 62.00 68.00 85.00 Jetzt 30⁰⁰ 40⁰⁰ 48⁰⁰ 59⁰⁰</p>
<p>Herren-Sport-Anzüge darunter ein großer Posten 4-teilig, mit langer und kurzer Hose früher bis M. 56.00 68.00 85.00 95.00 110.00 Jetzt 36⁰⁰ 46⁰⁰ 56⁰⁰ 62⁰⁰ 68⁰⁰</p>	<p>Schlüpfer-Anzüge blau u. farbig, ganz ge- 10⁰⁰ an früher bis M. 21.00 an Sport-Anzüge Knite- oder Breeches; 21⁰⁰ an hosen von M. Kieler Anzüge reine Wolle, für 3 Jahre M. 26⁰⁰</p>		<p>Knaben-Ulster und Pyjacks früher bis M. 22.00 36.00 53.00 Jetzt 12⁰⁰ 22⁰⁰ 34⁰⁰</p>

Leineweber

Berlin C. Köllnischer Fischmarkt 4-6

Volks-Zeitung

Verleger: Otto Rüdiger, Berlin-Weißhof.

Letzte Kleinhandelspreise der Berliner Zentralmarkthalle

Druck und Verlags: Rudolf Hoff, Berlin.

Table with 2 columns: Item (Eisbeobacht, Schrippe, etc.) and Price.

Table with 2 columns: Item (Zucker in Gemische, Kaffeebohnen, etc.) and Price.

Table with 2 columns: Item (Strassenbahn, Hochb., etc.) and Price.

Herriots günstiger Eindruck

von den Fortschritten der Verhandlungen mit MacDonald

Paris, 9. Juli. (W. I. Z.) Beim Verlassen der englischen Botschaft nach den Verhandlungen der vergangenen Nacht hat Herriot erklärt, er habe von dem Fortschritt der Verhandlungen einen günstigen Eindruck.

3. Welche Maßnahmen Deutschland im einzelnen auszuführen habe, damit der Gabelstängelplan offiziell als in Kraft befindlich erklärt und dementsprechend das Ruhrgebiet wirtschaftlich geräumt werden könne.

Herriots Festrede für den Völkerverbund

„bis jetzt ist nichts für den Frieden getan“

Paris, 9. Juli. (W. I. Z.) Ministerpräsident Herriot hat gestern Abend nach den Besprechungen am Saal d'Oran auf dem Bankett der Interparlamentarischen Gruppe für Völkerverbund eine Rede gehalten.

Paris, 9. Juli. (W. I. Z.) Obwohl die beiden Ministerpräsidenten sowie die Vorkonferenzen, die ihrer Interaktion bedürftigen, vollkommenen Stillstehens bedürftigen, will der „Reit Herriots“ erfahren haben, daß die Wiederaufnahme des Kontaktes von der größten Herzlichkeit gewesen sei.

Der „Quotidien“ schreibt, die Verhandlungen, die das Geplante großer Herzlichkeit getragen hätten, hätten sich vollendet auf vier Punkte bezogen.

1. Unter welchen Bedingungen Deutschland an der Konferenz am 1. Juli teilzunehmen werden könne.

2. Ob, um die Sicherheit der französischen und belgischen Zuppen im Rheinland zu garantieren, auf einen internationalen Einmarsch bestehen könnten.

Im Verlauf seiner Rede betonte Ministerpräsident Herriot nochmals, daß er sich im Monat September zu den Verhandlungen des Völkerverbundes nach Wien begeben werde.

nen Rückkehr des Königs nach Belgien seine Demission geben wird.

Houghton kehrt vorzeitig zurück

New-York, 8. Juli. (W. I. Z.)

Der amerikanische Vorkonferenzteilnehmer Houghton, hat für sich, seinen Sohn und zwei Sekretäre Plätze auf dem Dampfer „Columbus“ belegt, der am Donnerstag nach



Botschafter Houghton

Hamburg abgeht. Houghton, der vor einer Woche hier eintraf, beabsichtigt ursprünglich, zwei Monate in den Vereinigten Staaten zu verbringen.

Schwere Kämpfe in Sao Paolo

250 Tote, 300 Verletzte

Nom, 9. Juli. (Sig. Funkpr.)

Nach Meldungen aus Sao Paolo haben dort schwere Kämpfe zwischen den Rebellen und den Regierungstruppen, die die Stadt belagert haben, stattgefunden.

Schnelldienst

Nach einer Meldung aus Budapest ist der rumänische Botschafter in Paris, Antonescu, worden.

Die Partei der Schwachheit

„Der Moyn hat seine Schuldigkeit getan, der Moyn kann gehen“

Prof. Bergsträsser, Mitglied des Reichstags

Die Deutsche Volkspartei ist die Urheberin der Regierungsfreie des Kabinetts Marx. Weil sie Anfangs nach rechts hin suchte und den Bürgerblock wollte, haben ihre Minister

Ob es etwas Schamlocheres als dieses schamlose Verbergen der eigentlichen Absichten, wie es in einer offenkundigen Auslassung der „Zeit“ hervortritt?

Das wäre die Folge, wenn die vorkonferenzlichen Auktionen verfallen? Einmal, und zunächst die doch im gesamten Ausland über die Durchführung der Dawes-Bestehes überhöhtes Mißtrauen entzündet; denn dort glaubt doch kein Mensch, daß die Kreise, die dem Gutachten schroffe Opposition gemacht haben und seinetwegen nicht in die Regierung eintraten, nun, in die Regierung gekommen, plötzlich mit Empressen den

Aber ganz abgesehen von diesen Schwierigkeiten, die von außen erneut über unsere Außenpolitik kämen, die gleichen würden sich von innen ergeben. Nachdem die Deutschen in verantwortungsvoller Opposition die Außenpolitik zum Kampfelde gemacht haben, ist es für sie auch nach Erledigung des Dawes-Gutachtens ganz unmöglich, die Kontinuität der bisherigen Außenpolitik zu wahren; eine Regierung, an der sie beteiligt wären, müßte außenpolitisch anders arbeiten, wenn auch nicht in der Sache, so doch in der Methode; und das würde andere, für Deutschland gefährliche Ergebnisse erzielen.

Man erwartet deshalb, daß das Kabinett Putschisch bereits kurz nach der Mitte dieses Monats in Auflösung gerät.

Smith an der Spitze

Mac Doos Ausschichten ins Wasser gefallen?

New-York, 9. Juli. (W. I. Z. Funkpr.)

Mac Doos gab seinen Anhängern die Stimme frei. Der Senat verlor sich heute früh um 4 Uhr auf seine nachmittäg. Bei der 100. Abstimmung ergab sich Smith 351, Davis 203, Mac Doos 190 und Vereidigte 75 Stimmen.

Keine Truppenkauer, keine Herbstübungen

Nollers erste Sparmaßnahmen

Paris, 8. Juli. (Eco.)

Der „Matin“ glaubt zu wissen, daß man mit dem Gedanken umgeht, auch in diesem Jahr, wie im vergangenen Jahre, die Truppenkauer am 14. Juli nicht stattfinden zu lassen.

Bestimmlich hatte das frühere Kabinett beschlossen, im kommenden Herbst die Reservisten der Jahresklasse 1920 für eine vierwöchige Übung einzuberufen, und der Kriegsminister hatte ein entsprechendes Dekret erlassen.

Is Putschisch abgeduldet?

Die Rückkehr aus Veldes

Belgrad, 8. Juli. (W. I. Z.)

Ministerpräsident Putschisch ist aus Veldes zurückgekehrt und hat dem Ministerialrat mitgeteilt, daß er wieder die Rekonstruktion der Regierung durchzuführen, noch ein Mandat für die Auflösung der Suprematina habe erlangen können.

